

Interview mit André Dubois: die Generalsekretäre des Rates (Brüssel, 8. Dezember 2006)

Quelle: Interview d'André Dubois / ANDRÉ DUBOIS, Étienne Deschamps.- Bruxelles: CVCE [Prod.], 08.12.2006. CVCE, Sanem. - VIDEO (00:03:24, Couleur, Son original).

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/interview_mit_andre_dubois_die_generalsekretare_des_rates_brussel_8_dezember_2006-de-8264a369-1867-4a2d-902e-9edb351baf0f.html



Publication date: 05/07/2016

Interview mit André Dubois: die Generalsekretäre des Rates (Brüssel, 8. Dezember 2006)

[Étienne Deschamps] Wenn ich mich nicht irre, haben Sie während Ihrer Laufbahn unter drei Generalsekretären gedient: Christian Calmes, Nicolas Hommel, ebenfalls Luxemburger, und schließlich der Däne Niels Ersbøll. Können Sie vielleicht kurz den Eindruck beschreiben, den jeder dieser hohen Beamten Ihrer Erinnerung nach in der Funktionsweise etc. der Institution hinterlassen hat?

[André Dubois] Ich würde sagen, dass die drei Generalsekretäre ein wenig den drei Entwicklungsstadien der Gemeinschaft entsprochen haben. Über den ersten Generalsekretär Herrn Calmes habe ich ja schon gesprochen: Er hat das Sekretariat aufgebaut und ihm seinen – ich würde sagen – Berufsethos verliehen. Er hat das Sekretariat 1973 vor der Erweiterung verlassen. Wir alle halten ihn in guter Erinnerung. Er ist übrigens gegangen, um das Amt des Hofmarschalls in Luxemburg anzutreten; wir haben noch lange Zeit den persönlichen Kontakt zu ihm gehalten.

Herr Hommel trat die Nachfolge von Herrn Calmes an und blieb einige Jahre. Ich denke, er hat die Linie des Generalsekretärs mit seinem eigenen Temperament weiterverfolgt. Er hat die gleiche Linie wie unser ehemaliger Generalsekretär verfolgt.

Und dann kam Herr Ersbøll, der ein neues Stadium der Entwicklung einläutete. Warum? Weil die Aktivitäten der Gemeinschaften sich beträchtlich ausgeweitet hatten und der Rat selbst in der Ernennungsurkunde Ersbølls ihn dazu aufforderte, zum engen Mitarbeiter des Vorsitzes zu werden. Außerdem war die Ernennung jetzt nicht mehr unbegrenzt, sondern auf eine bestimmte Zeit begrenzt. Ohne jeden Zweifel hat Ersbøll dem Amt des Generalsekretärs eine umfassende Dimension verliehen. Er wurde schnell zum wichtigsten Berater der Ratsvorsitzenden. Gleichzeitig waren die Aktivitäten der Gemeinschaft zu jener Zeit sehr viel umfangreicher als zu Beginn. Das ist im Großen und Ganzen das, was ich dazu sagen kann.

Ich habe alle drei in sehr guter Erinnerung behalten. Alle drei haben dem Rat große Dienste erwiesen. Herr Calmes, weil er das Sekretariat aufgebaut hat. Herr Hommel, weil er den Übergang zu einem Sekretariat geschaffen hat, das unter Herrn Ersbøll aktiver, politischer wurde. Und schließlich haben Sie die folgenden Generalsekretäre, beispielsweise Herrn Trumpf. Und heute ist das Amt durch und durch politisch. Es ist der Entwicklung der Gemeinschaften gefolgt. Aber diese drei Männer, diese drei Generalsekretäre, habe ich in sehr guter persönlicher Erinnerung behalten, und ich habe mich immer sehr gut mit ihnen verstanden.